Niederschrift

Gremium	Sitzung - UwE/034(VII)/22			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Umwelt und Energie	Dienstag, 18.10.2022	Ratssaal	17:00 Uhr	19:40 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 13.09.2022
- 4 Beschlussvorlagen
 - 4.1 Haushaltsplan 2023 DS0441/22
BE: BG II
 - 4.2 Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 228-4 „Unterer DS0387/22
Hohenwarsleber Weg“
BE: Amt 61, Frau Schäffer
 - 4.3 Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 232-1 "Eingang nördliches DS0436/22
Stadtzentrum – Hohepfortestraße"
BE: Amt 61, Frau Bruhn
- 5 Anträge
 - 5.1 Ganzheitliches, nachhaltiges Verkehrskonzept für Cracau A0107/22
Fraktion GRÜNE -future! MD
 - 5.1.1 Ganzheitliches, nachhaltiges Verkehrskonzept für Cracau S0244/22
BE: Amt 61, Herr Strüber

5.2	Spiel- und Freizeitfläche für Ostelbien SPD - Stadtratsfraktion	A0175/22
5.2.1	Spiel- und Freizeitfläche für Ostelbien BE: Amt 61, Herr Wiesmann	S0313/22
5.3	Auge der Geschichte SPD - Stadtratsfraktion	A0108/22
5.3.1	Auge der Geschichte SPD-Stadtratsfraktion	A0108/22/2
5.3.2	Auge der Geschichte BE: FB 41	S0293/22
5.4	Mobiler Hochwasserschutz für Magdeburg – EU-Förderung für AquaWand nutzen CDU - Ratsfraktion	A0151/22
5.4.1	Mobiler Hochwasserschutz für Magdeburg – EU-Förderung für AquaWand nutzen BE: Amt 37	S0322/22
5.5	Einrichtung von Park & Ride Parkplätzen Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0168/22
5.5.1	Einrichtung von Park & Ride Parkplätzen BE: Amt 61, Herr Heine	S0334/22
6	Informationen	
6.1	Berichterstattung über den Fortgang des Bauvorhabens "Ersatzneubau Strombrückenzug" - aktueller Stand 2. Halbjahr 2022- BE: Amt 66, Frau Schumann	I0243/22
6.2	Wärmeplanung für Magdeburg (Beschluss-Nr. 4118-049(VII)22) BE: VI/04, Frau Grünert	I0196/22
7	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Burkhard Moll

Mitglieder des Gremiums

Aila Fassl

Anke Jäger

Kathrin Natho

Andreas Schumann

Dr. Niko Zenker

Sachkundige Einwohner/innen

Christiane Steil

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Frank Pasemann

Sachkundige Einwohner/innen

Hartmut Beyer

Jennifer Lemke

Verwaltung

Isabel Richter

Viola Köhler

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Stadtrat Moll**, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt mit fünf von sieben anwesenden Stadträten*innen die Beschlussfähigkeit für die heutige Sitzung fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Stadtrat Moll informiert darüber, dass ein interfraktioneller Antrag neu auf der Tagesordnung dazu gekommen ist und heute als Punkt 5.3.1 behandelt wird. Weiterhin wird bekannt gegeben, dass Tagesordnungspunkt 6.2 vertagt werden soll, da sich kein Vorsteller aus der Verwaltung in der Sitzung befindet.

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung: 5 – 0 – 0

3. Genehmigung der Niederschrift vom 13.09.2022

In der heutigen Sitzung des UwE ist eine Einwohnerin anwesend, die um Rederecht bittet. **Stadtrat Moll** stellt ihr Anliegen zur Abstimmung:

5 – 0 – 0

Frau Bärbel Vetter trägt somit Ihr Anliegen zum Prämonstratenserberg vor. Sie hat ca. 1.000 Unterschriften gesammelt, um sich für den Erhalt des Grüns vor Ort einzusetzen, gerade in Zeiten von Klimawandel und Hitzewellen. Die Anwohner*innen fühlen sich mit diesem Thema allein gelassen und hintenangestellt. Sie wünschen sich mehr Einbeziehung seitens der Stadtverwaltung.

Stadtrat Moll bedankt sich über Ihr Vortragen und teilt mit, dass in weiter Zukunft die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans stattfinden soll. Hier hat jeder Bürger/jede Bürgerin die Möglichkeit, sich zum Vorhaben zu äußern. Er bietet weiterhin eine Antwort zu Ihrem Vortrag mit aktuellen Informationen an. Diese soll schriftlich erfolgen.

Stadträtin Natho erkundigt sich abschließend bei Frau Vetter, ob es sich um eine Art Petition für oder gegen das Vorhaben handelt?

Frau Vetter gibt Auskunft, dass sie sich gegen die Bebauung und den Grünschwund richtet.

Nachrichtlich:

Die Beschlussvorlage DS0114/21 Fortführung des Verfahrens zur 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 237-2 "Zentraler Platz/Elbufer" (Prämonstratenserberg) war Gegenstand der Beschlussfassung durch den Stadtrat am 15.07.2021.

*Bereits zu diesem Zeitpunkt lag die Unterschriftensammlung von Bürger*innen, die sich gegen die Bebauung des Prämonstratenserbergs aussprechen, vor. Auch in den Fachausschüssen trugen die Bürger*innen die Bedenken vor. Im Wissen dessen wurde der Grundsatzbeschluss mit 46 Ja-, 6 Neinstimmen und 6 Enthaltungen mit entsprechenden Prüfaufträgen an die Verwaltung gefasst. Das Verfahren zur 2. Änderung des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Nr. 237-2 „Zentraler Platz/ Elbufer“ (Prämonstratenserberg) wird jedoch grundsätzlich fortgeführt.*

Abstimmung über die Niederschrift vom 13.09.2022: 4 – 0 – 1

4. Beschlussvorlagen

4.1. Haushaltsplan 2023 Vorlage: DS0441/22

Herr Kroll bringt die Drucksache in zwei Teilen ein. Zum einen geht er auf die Strukturdaten ein und zum anderen stellt er die besonderen ausschussrelevanten Themen vor.

Ab 17:13 Uhr nimmt **Stadtrat Dr. Zenker** an der Sitzung teil, anwesende Stadträte*innen 6/7.

Herr Kroll erklärt, dass es bei den Erträgen ein Plus zu verzeichnen gibt. Die Steuerschätzung vom Mai 2022 ist höher als erwartet ausgefallen. Weiterhin gab es mehr Zuwendungen zu verzeichnen – hier beim FAG (Finanzausgleich) als Einmaleffekt und beim DKKIFÖG (Deckungskreis Kinderförderungsgesetz), sowie bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten (AufnG – Ukraine, Sozialleistungserstattung).

Er gibt einen Ausblick auf die aktuellen Aufwendungen, bei denen es ebenfalls eine Erhöhung gab, hier bei den Personalaufwendungen (+ 2,5 Mio. EUR, gerechnet mit 3 %) und bei den Zinsaufwendungen. Das ordentliche Ergebnis für den Haushalt 2023 beträgt zurzeit -329.658 €. Jedoch steht der Haushalt mit positivem Ausblick, da ab dem Planjahr 2024 ein Plus beim Ergebnis zu verzeichnen ist. Im Gesamthaushalt stehen die meisten Aufwendungen für soziale Zwecke zur Verfügung (47,2 % des Volumens).

Zurzeit besteht ein Defizit in Höhe von 8,3 Mio. EUR. Die größten investiven Positionen stellen hier die Baumaßnahmen, wie die Tunnelbaustelle EU ERA, dar. Die Ausfinanzierung der begonnenen Großprojekte ist gesichert. Er gibt an, dass neue Kredite i. H. v. 31 Mio. EUR aufgenommen werden müssen.

Nach diesen Ausführungen informiert **Herr Kroll** über den investiven Haushalt. Hier gibt es Reduzierung im Vergleich zu 2022 von 65 Mio. EUR für 2023.

Abschließend erläutert er noch die für den UwE relevanten Themen. Die Kosten für die Unterhaltungsverbände sind nicht außer Acht zu lassen. Noch nicht im aktuellen Haushalt enthalten sind die Maßnahmen aus der Drucksache „Otto bäumt sich auf“. Diese befindet sich zurzeit im Genehmigungsverfahren und wird den Haushalt dann um weitere 766.000 EUR belasten.

Stadträtin Natho bedankt sich für die Präsentation und gibt eine Anmerkung zur Baumschutzsatzung mit auf den Weg. Wenn Verstöße dagegen richtig geahndet werden würden, könnte die Stadt hier ein Plus an Erträgen verzeichnen. Weiterhin erfragt sie die Potenziale des Haushalts.

Herr Kroll antwortet, dass die Investitionen besser priorisiert sein sollten und andere Maßnahmen in 2. Reihe geschoben werden könnten.

Stadtrat Dr. Zenker bedankt sich ebenfalls für die Präsentation. Er möchte gern wissen, wie sich die Ist-Zahl 2022 bei den Investitionen gestaltet, wenn die Planzahl 2022 187.974.600 EUR beträgt.

Es gibt zurzeit nur einen mäßigen Abfluss, führt **Herr Kroll** aus. Die genauen Zahlen werden in einer separaten Drucksache kommen.

Stadtrat Dr. Zenker möchte wenigstens eine Vermutung in Erfahrung bringen. Jedoch kann **Herr Kroll** zur jetzigen Zeit keine Einschätzung geben. Die Investitionen laufen gerade, Haushaltsausgabereiste sind zum jetzigen Zeitpunkt schwer bezifferbar.

Stadtrat Dr. Zenker erfragt, wie sich die Verwaltung bei den Unterhaltungsverbänden einbringt.

Nachrichtlich:

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist per Gesetz Mitglied in den für die Oberflächengewässer im Stadtgebiet zur Unterhaltung zuständigen Unterhaltungsverbänden. Das sind die Verbände "Untere Ohre", "Elbaue" und "Ehle/Ihle". Als Mitglied in den Verbänden nehmen Vertreter der Stadt an den Ausschusssitzungen, bzw. Mitgliederversammlungen teil. Dort werden neben dem jährlichen Haushalt auch die normale Unterhaltung übersteigenden Maßnahmen zur Abstimmung gebracht, sowie organisatorische Maßnahmen oder zum Personal. Es handelt sich um Mehrheitsbeschlüsse.

Jedes Mitglied ist darauf bedacht, dass die ordnungsgemäße Unterhaltung der Gewässer durch die Beschlüsse nicht nur allgemein, sondern auch für das Gemeinde- oder Stadtgebiet abgesichert ist. Gebietsbezogene, speziell auf eine Gemeinde zugeschnittene Vorhaben, die über das gesetzliche Maß der Unterhaltung hinausgehen, werden separat ausgehandelt, selbst bezahlt und die Maßnahmen zum Beschluss in den Ausschusssitzungen bzw. Mitgliederversammlungen vorgestellt (siehe z.B. die ostelbischen Maßnahmen). Die Vertreter der Landeshauptstadt Magdeburg in den Sitzungen achten darauf, dass der Haushalt nicht durch riskante Maßnahmen gefährdet ist, also der Verband handlungsfähig bleibt, die Unterhaltungsmaßnahmen entsprechend der gesetzlichen Vorgaben erfolgen und stellen ggf. Anträge, die dann zur Abstimmung gebracht werden. Des Weiteren erfolgt die Teilnahme an den jährlichen Grabenschauen der Verbände, bei der Probleme an Gewässern und die erforderliche Unterhaltung vor Ort besprochen werden. Weisungsbefugt gegenüber den Verbänden sind die jeweiligen Aufsichtsbehörden in den Landkreisen.

Stadtrat Dr. Zenker möchte auf die Prioritätenliste eingehen, wird jedoch von **Herrn Kroll** unterbrochen mit der Begründung, dass zu dieser Liste im vergangenen StBV eine hitzige Diskussion entfachte, da es keine richtige Erklärung dazu gab. Jedoch wurde hier nachgearbeitet und Fragen dazu können vermutlich in der Sitzung am 20.10.2022 beantwortet werden.

Die **sachkundige Einwohnerin Steil** bemerkt, dass in der Stabstelle Klima 7 Stellen unbesetzt sind und möchte wissen, wie hier die Entwicklung ist und ob es zu Neubesetzungen kommen wird.

Frau Köhler (VI/01) erläutert, dass es eine hohe Fluktuationsrate gibt. Es gab eine neue Struktur mit neu hinzugekommenen Stellen. Es finden am kommenden Donnerstag und Freitag zu drei Sachbearbeiter*innen Stellen Vorstellungsgespräche statt. Hier werden hoffentlich potenzielle Bewerber*innen gefunden, die bis zum Jahresende eingestellt werden können.

Stadträtin Jäger erkundigt sich nach Furtlake/Schöpfwerk (1).

Weiterhin möchte sie wissen, wie viel Geld jährlich für mehr Bäume im Haushalt eingestellt ist, in Hinblick auf „Otto bäumt sich auf“ (2). Sie geht ebenfalls auf den Wirtschaftsplan ein und fragt, ob die Bäume durch SFM bewässert werden oder weiter austrocknen werden (3)?

Herr Kroll beginnt mit der Beantwortung der Fragen. Zur ersten Frage erläutert er, dass es einen Haushaltsausgabereist i. H. v. 182 Mio. EUR gibt. Es wäre illusorisch, planmäßig 360 Mio. EUR zu verbauen und geht als Beispiel auf die zweite Nord-Süd-Verbindung ein. Er befürchtet, dass auch 2024 nicht besser wird und rechnet mit Verzögerungen bei relativ vielen Baumaßnahmen.

Abschließend geht **Herr Kroll** auf Frage 3 ein. Beim SFM ist nicht das Personal, sondern die Technik das große Problem. Hier gibt es einen hohen Erhaltungsaufwand. Er berichtet jedoch auch von einer Umstellung - Leasing auf Kauf - bei einem Multicar mit 17m Hebebühne. In den kommenden Jahren müssen Fuhrpark und Technik ausgetauscht werden.

Frau Hohlfeld ergänzt, dass eine Umstrukturierung durch den neuen Betriebsleiter geplant sei.

Stadtrat Dr. Zenker hat eine Rückfrage zu den Haushaltsausgabereisten. Welcher ist hier der älteste, der jährlich mitgenommen wird?

Hier verweist **Herr Kroll** auf die Anlage 5b des Jahresabschluss 2021 → konsumtiv von 2014.

Stadträtin Natho hat ebenfalls noch zwei Rückfragen. Zum einen hat sie auf der Investitionsliste das Gebäudegrünkonzept nicht gefunden. Hierzu gab es eine Beschlussvorlage. Ihre zweite Nachfrage bezieht sich auf den Salbker See. Hier gibt es ein Forschungsprojekt, für das ca. 40.000 EUR zur Verfügung stehen sollen. Diese findet sie nicht.

Nachrichtlich:

Zur Verbesserung der Wasserqualität und Vermeidung von Fischsterben in den Salbker Seen (A0012/21) wird auf die Information I0015/21 im Ergebnis des Gesprächs mit dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW) verwiesen. Die Mittel von voraussichtlich 40.000 EUR netto stehen in der Verwaltung, laut Aussage des zuständigen FB 40, nicht zur Verfügung.

Herr Kroll erklärt, dass nur die neuen, laufenden oder nicht abgeschlossenen Investitionen im Haushalt 2023 zu finden seien (2).

Frau Köhler merkt an, dass sich im Teilbudget Stadtplanungsamt zum Gebäudegrünkonzept der Ansatz demnach konsumtiv enthalten war.

Nachrichtlich:

Das Gebäudegrünkonzept (DS0291/21) wurde im Stadtrat am 07.10.2021 beschlossen. Es gilt als kommunale Leitlinie und Handlungsgrundlage für Fachplanungen.

Weiterhin vermutet **Frau Köhler**, dass das Forschungsprojekt aus dem laufenden Haushalt TB FB 40 finanziert wird (2).

Danach wird die Diskussion zum Haushalt 2023 beendet.

Abstimmung über die DS0441/22: 4 – 0 – 2

- 4.2. Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 228-4 „Unterer Hohenwarsleber Weg“
Vorlage: DS0387/22
-

Frau Schäffer bringt ihre Drucksache ein.

Stadtrat Moll hinterfragt, ob es in diesem Gebiet noch Altlasten gibt?

Frau Schäffer beantwortet die Frage mit einem klaren Ja. Das Gewerbe hier soll aufgegeben und abgerissen werden. Es gibt eine hohe Versiegelungsrate.

Stadtrat Dr. Zenker findet, dass die Planziele ergänzt werden sollten. Er stellt sich die Festsetzung einer Null-Energie-Häusersiedlung und ausschließlich der Fernwärmezufuhr vor. Die örtlichen Bauvorschriften müssen beachtet werden, gibt **Frau Schäffer** an. Die Maßnahmen aus 100 % Klimaschutz sind integriert.

Stadträtin Jäger verweist auf den letzten Satz der Begründung. Hier sollte man mit einem Änderungsantrag (ÄA) die Umsetzung der Maßnahmen aus 100 % Klimaschutz als Planziel formulieren.

Das würde nicht der örtlichen Bauvorschrift entsprechen, merkt **Frau Schäffer** an.

Stadträtin Natho begrüßt die Idee von **Dr. Zenker** und spricht sich für den ÄA aus, welcher sich auf den südöstlichen Bereich des Gebiets beziehen soll und gleichzeitig möchte sie erwirken, dass der Baumbestand zwingend dort erhalten bleibe.

Stadtrat Schumann hingegen ist nicht begeistert vom ÄA. Er findet, das Bauen immer teurer wird und das einen Eingriff in das Eigentum darstelle. Man sollte nicht so viele Vorschriften formulieren, weil dann keiner mehr bauen will.

Die **sachkundige Einwohnerin Steil** reagiert zu Herrn Schumanns Aussagen und ergänzt, dass dies eine Bewegung gegen die Klimaneutralität darstelle (hohe Klimarelevanz) → Ressourcensparen in die falsche Richtung. Am Ortsrand müsse ein anderer Maßstab gelten, als in der Innenstadt. Weiterhin darf man die Kaltluftschneise dort nicht außer Acht lassen.

Stadträtin Jäger wünscht sich, dass die Bäume im öffentlichen Bereich ausgewiesen werden als straßenbegleitendes Grün. Die Menschen kommen wieder nach Magdeburg, weil eine gute Sozialstruktur vorgehalten wird.

Frau Schäffer erläutert abschließend, dass dieser Bebauungsplan ein schwieriger Prozess ist und sie sich mit dem Gebiet schwergetan hat. Es ist aber ISEK-konform erarbeitet. Der Ist-Zustand stellt eine hohe Versiegelungsrate dar. Mehrgeschossiger Wohnraum passt nicht ins Ortsbild.

Änderungsantrag:

Der Ausschuss für Umwelt und Energie empfiehlt dem Stadtrat folgende Ergänzung:

Unter Beschlussvorschlag, Punkt 2, werden die Planungsziele wie folgt ergänzt:

Als Planungsziel sollen unter anderem der Erhalt der bestehenden Baumstruktur (im nördlichen Bereich) und straßenbegleitendes Baumgrün festgesetzt werden.

Weiterhin soll auf weitgehende Klimaneutralität beim Bau, als auch beim Unterhalt der Häuser geachtet werden.

Abstimmung: 5 - 1 - 0

Abstimmung über die geänderte DS0387/22: empfohlen 5 – 0 – 1

- 4.3. Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 232-1 "Eingang nördliches Stadtzentrum – Hohefortestraße"
Vorlage: DS0436/22
-

Frau Bruhn stellt ihre Drucksache vor.

Stadtrat Dr. Zenker erkundigt sich, was mit dem Eckbereich Parkplatz Festung Mark passieren soll?

Frau Bruhn erläutert, dass der Parkplatz im Geltungsbereich belassen werden soll. Eine langfristige Bebauung ist vorstellbar (Vorhaltsplanung).

Stadtrat Moll möchte wissen, ob die Zuwegung zur Festung Mark von möglichen Bauarbeiten betroffen sein wird? Wo sollen die geplanten Häuser hin bei einer Fläche von 15.000 m²? Klärung dazu wird es im Bebauungsplan geben, stellt **Frau Bruhn** klar. Als Ziel gelte der Erhalt der Stadtbäume.

Stadträtin Jäger befürwortet die Aufstellung des Bebauungsplans.

Abstimmung über die DS0436/22: empfohlen 4 – 0 – 2

5. Anträge

- 5.1. Ganzheitliches, nachhaltiges Verkehrskonzept für Cracau
Vorlage: A0107/22
-

Herr Schneider bringt die Stellungnahme ein.

Es wird das Lärmgutachten ist 2023 vorliegen, damit dann gegebenenfalls Tempo 30 möglich ist.

Stadträtin Jäger erfragt ein Konzept und die Darstellung von sinnvollen, kurzfristig möglichen Maßnahmen (Klarstellung erbeten).

Herr Schneider geht auf den VEP 2030+, in dem ein großer Teil von Maßnahmen zur Linderung beschlossen wurden und auf die Arbeitsgemeinschaft Schulwegsicherung, von der bisher keine Beschwerden kamen. Weiterhin soll das Gutachten bis Jahresende folgen.

Stadträtin Natho verweist darauf, dass es zur Schulwegsicherung eine Informationsvorlage von 2014 gab. Zum Verkehrskonzept verweist sie auf die Beschlussvorlage. Sie findet es wichtig, dass es zur Hauptverkehrszeit eine generelle Sicherheit und Alternativen gibt, um die Schule zu erreichen. Sie merkt an, das Stadtteilgutachten zielführender wären.

Die **sachkundige Einwohnerin Steil** führt aus, dass allein die Feststellung der Verwaltung, dass man Parkverbotsschilder errichtet habe, das Problem des Falschparkens nicht lösen würde. Dies würden vielen anderen Stellen in der Stadt beweisen. Regelmäßige Kontrollen würden daher aus ihrer Sicht zu einer deutlichen Abnahme des Falschparkens führen. Sie erfragt in diesem Zusammenhang die Kontrolldichte in diesem Gebiet.

Herr Schneider gibt an, dass es viel größere Probleme gibt, z. Bsp. den barrierefreien Haltestellenausbau (ca. 600.000 EUR). Die Gleise müssen an die Straße herangeführt werden, für eine sinnvolle Ordnung. Die Endhaltstelle Pechauer Platz liegt zurzeit nicht in prioritärer Betrachtung. Poller stellen auch keine Lösung her.

Abstimmung über den A0107/22: empfohlen 2 – 0 – 4

- 5.1.1. Ganzheitliches, nachhaltiges Verkehrskonzept für Cracau
Vorlage: S0244/22
-

- 5.2. Spiel- und Freizeitfläche für Ostelbien
Vorlage: A0175/22
-

Frau Bruhn bringt die Stellungnahme ein.

Stadträtin Jäger erfragt, ob genug Parkplätze an der MDCC-Arena vorhanden sind?

Frau Bruhn antwortet, dass die Stellplatzbilanz der MDCC-Arena noch offen ist.

Abstimmung über den A0175/22: empfohlen 5 – 0 – 1

- 5.2.1. Spiel- und Freizeitfläche für Ostelbien
Vorlage: S0313/22
-

- 5.3. Auge der Geschichte
Vorlage: A0108/22
-

Herr Dürre stellt vor.

Stadtrat Dr. Zenker stellt noch mal klar, dass der Änderungsantrag (ÄA) in der Stellungnahme aufgenommen wurde. Er begrüßt das Projekt.

Abstimmung über den geänderten A0108/22: empfohlen 4 – 1 – 1

- 5.3.1. Auge der Geschichte
Vorlage: A0108/22/2
-

Abstimmung über den A0108/22/2: empfohlen 6 – 0 – 0

- 5.3.2. Auge der Geschichte
Vorlage: S0293/22
-

- 5.4. Mobiler Hochwasserschutz für Magdeburg – EU-Förderung für
AquaWand nutzen
Vorlage: A0151/22
-

Herr Seitter stellt die Stellungnahme vor.

Stadträtin Jäger stellt fest, dass in Salbke und Buckau viel gebaut wurde. Wurde die Angriffszone Elbe nach Cracau rüber gesichert?

Herr Seitter erläutert, dass die derzeitige Schwachstelle in der Faulmannstraße liege. Hier gibt es Rückstau von der Sülze. Es wird mit Big-Packs gebaut. Man strebt eine Lösung wie im Industriehafen an.

Stadträtin Jäger erkundigt sich, ob das vorgestellte System eine günstige Alternative, eine Art Zwischenlösung, darstellen würde?

Diese Frage wird durch **Herrn Seitter** verneint. Im Bereich Faulmannstraße ist das nicht möglich. Hier ist man mit Big-Packs auf der Straße.

Abstimmung über den A0151/22: empfohlen 1 – 4 – 1

- 5.4.1. Mobiler Hochwasserschutz für Magdeburg – EU-Förderung für
AquaWand nutzen
Vorlage: S0322/22
-

- 5.5. Einrichtung von Park & Ride Parkplätzen
Vorlage: A0168/22
-

Herr Schneider erläutert die Stellungnahme.

Stadtrat Schumann verlässt die Sitzung um 19:08 Uhr, anwesende Stadträte*innen 5/7.

Stadträtin Jäger ist froh über die Regulierung der Parkplätze, findet aber auch, dass es sich um teure Plätze handelt.

Herr Schneider erläutert, dass sich die Obergrenze noch in der Landtagsdebatte befindet. Es soll eine Verknappung der Parkmöglichkeiten in der Innenstadt stattfinden → Verdrängen in private Parkhäuser. Diese Lösung ist bei Großveranstaltungen praktikabel. Jedoch ist die Attraktivität des ÖPNV in Hinsicht auf die Ticketpreise nicht gegeben.

Herr Rehbaum verweist auf viel Verbesserungspotenzial.

Die **sachkundige Einwohnerin Steil** weist darauf hin, dass es eine sinnvolle städtebauliche Entscheidung sein kann, wertvolle Innenstadtfächen anders zu entwickeln, als diese als Parkraum vorzuhalten. Sie kenne durchaus Menschen, die bereit wären – eine gute Ausbildung vorausgesetzt – das Auto am Stadtrand stehen zu lassen, um nicht in die Innenstadt fahren zu müssen.

Stadträtin Fassl ist der Meinung, dass es Auswärtige schwer haben, in die Innenstadt zu kommen. Wäre die autofreie Innenstadt eine Alternative für Magdeburg?

Es wird eine Übersicht der Park & Ride Parkplätze an die Mitglieder*innen verteilt.

Stadtrat Dr. Zenker merkt an, dass private Parkhäuser viel günstiger sind. Was kann der Stadtrat dagegen unternehmen? Das Fahren in der Innenstadt wird bleiben. Die Attraktivität der Parkplätze sollte erhöht werden, z. Bsp. mit Ladesäulen für Elektroautos.

Stadträtin Jäger fasst das Schlusswort zum Antrag damit, dass die verkehrsberuhigte Innenstadt als Ziel gelten sollte. Die Stellungnahme der Verwaltung hingegen hat einen „traurigen Ansatz“.

Abstimmung über den A0168/22: empfohlen 4 – 0 – 1

5.5.1. Einrichtung von Park & Ride Parkplätzen
Vorlage: S0334/22

6. Informationen

6.1. Berichterstattung über den Fortgang des Bauvorhabens
"Ersatzneubau Strombrückenzug" - aktueller Stand
2. Halbjahr 2022-
Vorlage: I0243/22

Herr Eins stellt seine Information vor.

Er erläutert kurz, dass im April/Mai 2023 das Ufer erreicht werden soll. Die Verkehrsfreigabe soll zum Ende des nächsten Jahres erfolgen (Zielstellung).

Er trägt kurz die aktuellen Sorgen und Probleme vor:

- die Tragfähigkeit des Baugrunds
- Leitungsbestände fürchterlich
- Lieferengpässe, Rohstoffpreise
- Verlust von Nachtragunternehmen

Stadträtin Jäger merkt an, dass der Kostenaufwuchs gerade bewilligt wurde.

Herr Eins begründet damit, dass der Generalauftragnehmer Nachunternehmer hat, wo jedoch die Verträge fehlen. Jetzt ist das Kabel natürlich teurer und wird so verkauft. Präzedenzfälle müssen vermieden werden. Hoch-Tief als Baufirma muss momentan in Vorkasse gehen. Weiterhin trägt er vor, dass die Entsorgung von Baugrund doppelt so teuer ist, wie vermutet und einen Kostenaufwuchs von 7,6 Mio. EUR mit sich bringt. Grund hierfür ist eine deutlich schlechtere Abfallqualität, sowie Mengenmehrungen.

Als Sachnachträge zählt er kurz auf:

- Mutterboden musste entsorgt werden
- Untergrundverbesserungen

- Aufstockung des Personals
- Corona-Nachträge + 1,2 Mio. EUR
- Planungsnachträge + 120.000 EUR
- Medienlage + 185.000 EUR

Stadtrat Dr. Zenker fasst zusammen, dass bereits 42 Mio. EUR „nachgeschossen“ wurden für dieses Projekt und nun noch mal 9 Mio. EUR folgen sollen?

Stadtrat Moll bemerkt, dass man diese Brücke unbedingt wollte und warten schädlich ist. Jetzt muss man die Maßnahme auch zum Abschluss bringen.

Herr Eins ergänzt abschließend, dass der Lagerplatz für den Aushub voll ist und dringend abgefahren werden muss, sonst können die Arbeiten nicht weiterlaufen.

zur Kenntnis genommen

- 6.2. Wärmeplanung für Magdeburg (Beschluss-Nr. 4118-049(VII)22)
Vorlage: I0196/22
-

vertagt

7. Verschiedenes
-

Stadtrat Moll informiert, dass die Sitzungen 2023 nun doch nicht in der Mensa des Baudezernats stattfinden sollen. Es werden neue Termine mit dem Rathaus abgestimmt, sobald Frau Ellermann wieder im Dienst ist.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Burkhard Moll
Vorsitzender

Isabel Richter
Schriftführerin